



Erlaubnisfreie Versickerung von auf Wohngrundstücken anfallenden Niederschlägen

Möchten Sie das auf ihrem Grundstück anfallende Niederschlagswasser erlaubnisfrei vor Ort versickern, beachten Sie bitte:

Betreibt die Gemeinde als abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft eine Regenwasser- oder Mischwasserkanalisation und hat per Satzung den Anschluss- und Benutzungszwang festgelegt wird eine **Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang** benötigt.

Die Versickerung von Niederschlagswasser auf Wohngrundstücken ist gemäß § 13 [Landeswassergesetz](#) (Stand Jan. 2025) **erlaubnisfrei**, wenn folgende Rahmenbedingungen eingehalten sind:

Oberirdische Versickerung:

Versickerung über den bewachsenen Oberboden in der Fläche oder Mulde bis max. 1.000 m² befestigte/versiegelte Fläche

Unterirdische Versickerung:

Versickerung mittels Rigole oder Schacht bis max. 300 m² befestigte/versiegelte Fläche

WICHTIG: Besonders unterirdischer Versickerungsanlagen sollten immer vor Laub- und Sandeintrag geschützt werden, z.B. mit einem gut zu reinigenden Absetzschacht. So bleibt die Funktionsfähigkeit länger erhalten.

Hinweis:

Alle Versickerungsanlagen sind gemäß dem Arbeitsblatt [DWA-A 138-1](#) zu bemessen, herzustellen und zu betreiben.

Übersicht:

Versickerungsanlage	Grundwasser- schutz	Anschließbare Fläche	Genehmigungs- verfahren
	Reinigungsleistung		A _{red} = befestigte Fläche
Flächenversickerung	sehr gut	Dach- und Hofflächen	bis 1000 m ² A _{red} erlaubnisfrei
Muldenversickerung	gut	Dach- und Hofflächen	bis 1000 m ² A _{red} erlaubnisfrei
Teich-Muldensystem	gut	Dach- und Hofflächen	bis 1000 m ² A _{red} erlaubnisfrei
Rohr-/Rigolenversickerung	gering	nur Dachflächen	bis 300 m ² A _{red} erlaubnisfrei; größer 300 m ² bzw. 1.000 m ² A _{red} , Antrag auf Erlaubnis bei der unteren Wasserbehörde*
Schachtversickerung	sehr gering	nur Dachflächen	

*** erforderliche Antragsunterlagen:**

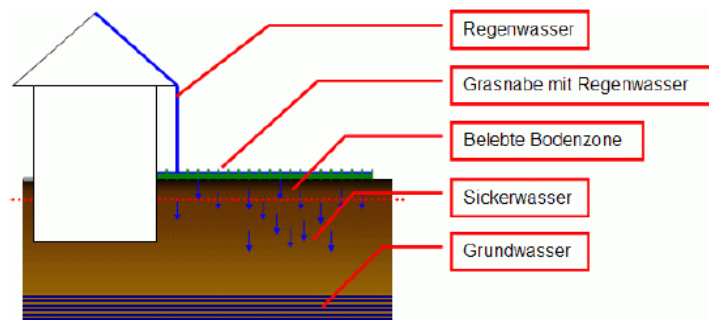
Formloser Antrag zur Erteilung der wasserrechtlichen Einleitungserlaubnis nach § 8 WHG, Angabe Größe und Nutzung der angeschlossenen Fläche und der Einleitmenge in l/s, Übersichtsplan (Flurkartenauszug) mit Darstellung und Beschreibung der Einleitstelle (Gemarkung, Flur, Flurstück, Rechts/Hochwerte), Lageplan Maßstab 1 : 500 mit Darstellung des Einzugsgebietes des jeweiligen Entwässerungssystems und Darstellung der Entwässerungssysteme, Nachweis Grundwasserstand und Durchlässigkeit des Bodens (k_i – Wert) mittels Bodenanalyse und die Zustimmung der Gemeinde über die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang von der Regenwasserkanalisation

Für das Versickern in Wasserschutzgebieten und für gewerblich genutzte Flächen gelten Sonderregelungen. In diesen Fällen ist bereits in der Planungsphase die zuständige Wasserbehörde zu beteiligen.

Beispiele Versickerungsanlagen:

Flächenversickerung

Die Beschickung der Flächenversickerung sollte möglichst oberirdisch direkt von der Dachfläche bzw. befestigten Hoffläche oder über offene Rinnen erfolgen.



Voraussetzungen:

- ausreichendes Platzangebot (ca. 25 - 30% der angeschlossenen Fläche)
- die Versickerungsfläche darf kein starkes Gefälle aufweisen
- durchlässiger Untergrund (k_i – Wert 1×10^{-3} m/s bis 5×10^{-4} m/s)

Vorteile:

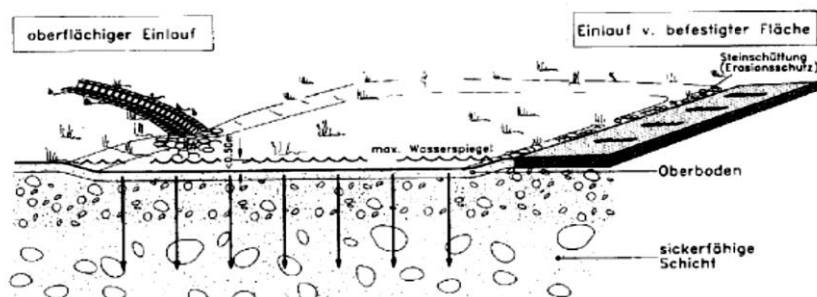
- geringer Wartungsaufwand
- Fläche kann weiter genutzt werden
- einfache Herstellung – Eigenarbeit möglich

Nachteile:

- großer Flächenbedarf
- hohe Bodendurchlässigkeit (Sand) nötig

Muldenversickerung

Der Wasserstand in der Mulde darf bei Vollfüllung 30 cm nicht überschreiten, da ein Dauerstau die Gefahr der Verschlickung und Verdichtung der Muldenoberfläche beträchtlich erhöht. Die Beschickung der Versickerungsmulde sollte möglichst oberirdisch direkt von der befestigten Fläche oder über offene Zuleitungsrinnen erfolgen.



Vorteile:

- einfache Herstellung – Eigenarbeit möglich

Voraussetzungen:

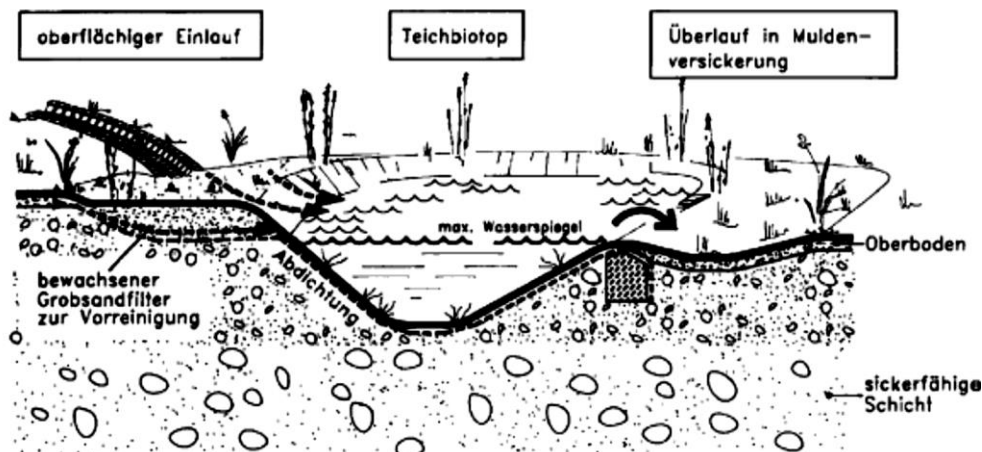
- Flächenbedarf (ca. 10 - 20% der angeschlossenen befestigten Fläche)
- durchlässiger Untergrund (k_i – Wert nicht kleiner als 5×10^{-6} m/s) und Abstand Sohle Mulde & Grundwasser sollte mind. 1,0 m betragen

Nachteile:

- mittlerer Flächenbedarf
- regelmäßige Wartung

Teich-Muldensystem (Retentionsraumversickerung)

Die Beschickung der Retentionsraumversickerung sollte möglichst oberirdisch direkt von der befestigten Fläche oder über offene Zuleitungsrinnen erfolgen.



Der bewachsene Grobsandfilter zur Vorreinigung und der Teich sind zum Untergrund hin mit geeigneter Folie abzudichten.

Teich: Wasservolumen $>20 \text{ m}^3$ und Wassertiefe $>0,80 \text{ m}$

Voraussetzungen Teich-Mulden-system: wie Muldenversickerung

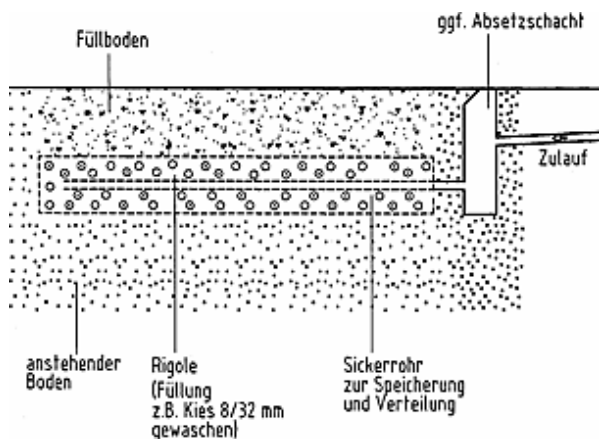
Nachteile:

- mittlerer Flächenbedarf
- regelmäßige Wartung

Vorteile:

- als Biotop gestaltbar
- einfache Herstellung / Eigenarbeit möglich

Rohr- / Rigolenversickerung



Rigole: Anstatt der Kiesfüllung auch Sickerblock aus Kunststoff einsetzbar



Voraussetzungen:

- durchlässiger Untergrund (k_i – Wert größer als 1×10^{-6} m/s)
- **Abstand zw. Sohle Rigole & Grundwasser mind. 1,0 m!**

Vorteile:

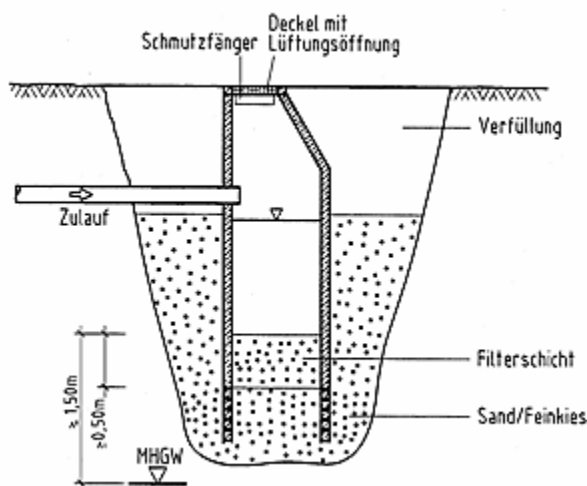
- uneingeschränkte Flächennutzung
- einfache Herstellung / Eigenarbeit möglich

Nachteile:

- hohe Herstellungskosten
- sehr geringe Reinigungsleistung
- tiefer Grundwasserspiegel
- nur Dachflächenentwässerung

Systemskizze Rigolen-/Rohrversickerung

Sickerschacht



Systemskizze Sickerschacht

Zur längeren Erhaltung der Betriebsfähigkeit sollte dem Sickerschacht ein Absetzschacht vorgeschaltet werden.

Voraussetzungen:

- durchlässiger Untergrund (k_i – Wert größer als 5×10^{-6} m/s)
- **Abstand zw. Filterschicht im Schacht und Grundwasser mind. 1,5 m!**
- Minstdurchmesser DN 1000 mm

Vorteile:

- uneingeschränkte Flächennutzung
- gute Kontrollmöglichkeit

Nachteile:

- hohe Herstellungskosten / Fachfirma!
- sehr geringe Reinigungsleistung
- tiefer Grundwasserspiegel
- nur Dachflächenentwässerung
- setzt sich über die Zeit zu, Sanierungsaufwand